

Der Sandelholzhändler

(Märchen aus Nepal)

Ein Sandelholzhändler ging einmal auf den Markt, wo er hoffte, recht viele seiner Holzstäbe verkaufen zu können. Aber selbst nach etlichen Tagen hatte er noch nicht alles an den Mann gebracht. In seinem Quartier, einer kleinen Herberge, lernte er einen Holzkohlenhändler kennen. Sie unterhielten sich über allerlei, kamen vom Hundertsten ins Tausendste und sprachen endlich auch über ihre geschäftlichen Sorgen. Beide beklagten sich mit bitteren Worten, dass es gar nicht einfach sei, auf dem Markt ihre gute Ware abzusetzen. Der nächste Tag war für den Holzkohlenhändler sehr günstig, denn in kurzer Zeit schlug er alle Vorräte los. Nur der Sandelholzhändler schien weiterhin von einer Pechsträhne verfolgt zu sein, denn am Abend saß er noch immer vor seiner Ware.

„Ich hab’s!“ rief er plötzlich. Und dann ging er daran, das restliche Sandelholz anzuzünden und die verkohlten Reste in einen Topf zu fegen. Am nächsten Vormittag riss man ihm das bisschen Holzkohle förmlich aus den Händen, was ihn dazu verführte, sich allerhand auf seine Klugheit einzubilden. Den Preis für seinen Einfall musste er allerdings selbst bezahlen, und zwar mit seinen Ausgaben für das Sandelholz, von dem er nur die paar Münzen abziehen konnte, die ihm die Kohle eingebracht hatte.